

Niederschrift

über die 40. Tagung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Forsten und Abwasserangelegenheiten der Stadt Haldensleben am 04.09.2013, von 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr

Ort: im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 07.08.2013
4. Auswertung der Messwerte der Brunnenbeprobungen im Stadtgebiet
5. Mitteilungen
6. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

7. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 07.08.2013
8. Baumschutzsatzung
9. Baumfällungen
10. Mitteilungen
11. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Zu diesem Zeitpunkt sind 5 Ausschussmitglieder und die sachkundigen Einwohner Herr Braune, Herr Kersting und Herr Lubitz anwesend. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Stadtrat Josef Franz nimmt i. V. für Stadtrat Klaus Czernitzki teil. Stadtrat Dirk Becker hatte sich entschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt. Somit wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 07.08.2013

Zum öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 07.08.2013 bestehen keine Einwände.

zu TOP 4 Auswertung der Messwerte der Brunnenbeprobungen im Stadtgebiet

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg führt einleitend aus, dass die Problematik allen bekannt sei. Es stand auch in der Presse, dass erhöhte Nitratwerte in Uthmöden und in Wedringen festgestellt wurden. Bauamtsleiter Krupp-Aachen werde dazu berichten.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen habe eine Präsentation vorbereitet, die er heute im Ausschuss vorstellen werde (siehe Anlage).

Herr Kersting sei nicht der Meinung, dass der Nitratgehalt, der um ein Vielfaches höher ist als der zugelassene Wert, durch Düngungsmaßnahmen entsteht. Es werde in der Regel eher am unteren Limit gedüngt, weil das auch eine Kostenfrage sei. Seines Erachtens sollten doch verschiedene Stellen, seinetwegen auch landwirtschaftlich intensiv genutzte Stellen, beprobt werden. Die Ursachen sind wahrscheinlich von Fall zu Fall unterschiedlich. Er kann sich nicht erklären, wie der Wert in Uthmöden zustande kommt, aber einen oberirdischen Eintrag (z.B. Gülle oder mineralische Dünger) sehe er nicht unbedingt als Ursache an. Es mag sein, dass es vielleicht von früheren Zeiten herrührt, weil Herr Krupp-Aachen auch sagte, dass sich der Nitratgehalt sehr lange im Boden festsetzt.

Herr Braune möchte ergänzend hinzufügen, dass die Landwirte auch verpflichtet sind, nur 170 kg reinen Stickstoff pro Hektar auszubringen und das auch in mehreren Gaben, so dass die Pflanzen den Stickstoff eigentlich aufnehmen müssten. Im Fall Uthmöden müsste man wirklich einmal die Ursache prüfen. In Uthmöden gibt es eine Silo-Anlage usw.; es wisse keiner so richtig, wo das herkommt. Sicherlich trage auch die Landwirtschaft mit dazu bei, aber dass man von irgendwelchen Überdüngungen sprechen kann, das sehe er auch nicht so.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen habe nicht von Überdüngungen gesprochen, sondern er habe sich auf das Datenmaterial vom Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft (LHW) bezogen. Das LHW habe ausgeführt, dass das Problem erhöhter Nitratwerte im Grundwasser überall dort besteht, wo landwirtschaftliche Nutzung erfolgt (nicht nur landwirtschaftliche Nutzung im Sinne von Feldfruchternährung, sondern möglicherweise auch Schweinemastanlagen usw.). Es sei jedoch nicht Aufgabe der Stadt, das jetzt im Detail zu untersuchen. Haldensleben und die Ortsteile werden zentral mit Trinkwasser versorgt; dieses wird aus nicht belasteten tiefen Grundwasser gewonnen. Private Trinkwasserbrunnen werden regelmäßig beprobt, sind nach Aussage des Gesundheitsamtes unbelastet. Die Situation in Uthmöden und Wedringen ist bundesweit vergleichbar, dort gibt es keinen exorbitant hohen Wert, der die Landesregierung auffordert, tätig zu werden, sondern dort, wo Landwirtschaft ist, in welcher Form auch immer, hat man in der Regel auch mit erhöhten Nitratwerten zu rechnen.

Stadtrat Hartmut Neumann möchte anmerken, dass es bei Stickstoffdünger langsam fließende Dünger gibt, die über längere Jahre wirken und welche, die sehr schnell wirken und sehr schnell ausgewaschen werden. Darüber könnte man seines Erachtens das Ganze noch etwas beeinflussen.

Da kein weiterer Diskussionsbedarf besteht und es für die Bevölkerung unrelevant ist, wie hoch die Nitratwerte sind, da das Trinkwasser davon nicht betroffen sei, möchte Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg den Tagesordnungspunkt beenden.

zu TOP 5 **Mitteilungen**

- 5.1. Bauamtsleiter Krupp-Aachen möchte zu den Hinweisen, die Stadtrat Hartmut Neumann, Stadtrat Bodo Zeymer und Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg in der letzten Sitzung gegeben haben, Folgendes mitteilen:
1. Zur Hängerotbuche am Parkeingang
Der Durchgang unter der Buche wurde soweit freigeschnitten, dass die Buche ohne Probleme passiert werden kann.
 2. Befestigung der Wege von der Ölmühle bis zum Waldsteinbruch und das Teilstück oben an der Mauer lasse sich schwer befahren
Die Ursache für die schlechte Befahrbarkeit sind fehlende Feinanteile in der Deckschicht bzw. die Entmischung aufgrund der langen Trockenheit und dem ab und zu stattgefundenen Platzregen. Die Wegestrecken werden bis Ende Oktober nachgearbeitet.
 3. Verjüngung der Großsträucher
Die Großsträucher, bei denen es auch viele Ausfälle in den letzten zwei Wintern gegeben hat, werden in der diesjährigen Wintersaison verjüngt oder erneuert.

Nach Meinung von Stadtrat Hartmut Neumann sollte man aber auch nicht zu radikal vorgehen. Er hätte das über ein paar Jahre verteilt.

Bauamtsleiter Krupp-Aachen verweist auf die in der nächsten Woche stattfindenden Parkbegehung (der Termin wird in der Presse bekannt gegeben). Hier sollte Stadtrat Neumann dies ansprechen.

4. Pflege der Hecke entlang des Rosengartens
Die Hecke ist mittlerweile gepflegt worden.
5. Beim Parkhaupteingang müssten die Wege in Ordnung gebracht werden. Zudem sei das Grundstück, das sich im Eigentum der BVVG befindet (gegenüber der Ölmühle) wieder total verkrautet.
 1. Zum Grundstück, was sich im Eigentum der BVVG befindet - ist erledigt, was die Pflege der Fläche betrifft.
 2. Wege beim Parkhaupteingang - der Weg ist in keinem desaströsen Zustand, es ist eine wassergebundene Decke, die teilweise oder phasenweise intensiv genutzt wird, da entstehen schon mal kleinere Schlaglöcher, es sind aber kleinere Auswaschungen. Zum gegebenen Zeitpunkt werden Reparaturarbeiten durchgeführt.
6. Die Rosseau-Insel ist ungepflegt, das Unkraut steht sehr hoch.
Die Insel wird mit der 2. Mahd bis voraussichtlich Ende September gemäht.
7. Wasserpumpe
Die Pumpe arbeitet ordnungsgemäß. Der Einsatz erfolgt abhängig von der Witterung höchstens 2 x die Woche während der normalen Arbeitszeiten (dieses Jahr war ein heißer Sommer). Da die Pumpe nicht nur am Teich in Althaldensleben eingesetzt wird, wäre aus unserer Sicht eine Umstellung auf elektrische Pumpen auf den Einzelfall bezogen mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden: Elektroanschluss, Pumpe, Kabel usw.
8. Holunderbusch in der Waldstraße in Richtung Bever
Den Holunderbusch wird der Stadthof zurückschneiden.
9. Beschneiden der Bäume im Bereich der Kreuzung Neuhaldensleber Straße/Ecke Gerikestraße vor der Ampel bzw. vor den Straßenschildern
Die Straßenbauverwaltung des Landkreises wurde zum Freischneiden aufgefordert. Der Baum, der dort herein wächst, gehört dem Insolvenzverwalter der ehemaligen IFA.
10. Wer ist Eigentümer der Fläche vor dem Amt für Brand- und Katastrophenschutz (dort verwahrloster Hügel)?
Es handelt sich um kein städtisches Grundstück, so dass die Stadt den Hügel nicht einfach beräumen könne.

zu TOP 6 Anfragen und Anregungen

- 6.1. Stadtrat Eberhard Resch weist darauf hin, dass die Bäume Ecke Schützenstraße/Süplinger Straße vermutlich vertrocknet sind. Seines Erachtens handelte es sich hier um eine Ausgleichsmaßnahme des Wasserstraßenneubauamtes. Vielleicht könne das Wasserstraßenneubauamt noch regresspflichtig gemacht werden.
- 6.2. Stadtrat Eberhard Resch hat festgestellt, dass das Pflaster vor dem Döner-Imbiss in der Hagenstraße unsauber (fettig) aussieht. Vielleicht könne sich das jemand vom Ordnungsamt einmal anschauen, vielleicht gebe es für die Verfärbung des Pflasters auch eine andere Ursache.
- 6.3. Herr Braune bittet, dass das Vorhaben Modernisierung des Schießstandes „Dachsburg“ auch im Umweltausschuss behandelt wird. Wenn der Schießstand modernisiert wird und die Behörden (Polizei, Bundeswehr) diesen ebenfalls nutzen, müssen die Satueller Bewohner mit noch massiveren Lärmbelästigungen rechnen.

Stadtrat Eberhard Resch berichtet über die Vorstellung des Vorhabens im Schul-, Sozial-, Kultur- und Sportausschuss. Das Vorhaben solle zunächst in den Fraktionen besprochen werden, denn hier gibt es Interessenkonflikte. In der Nähe befindet sich der Waldkindergarten usw.

Ausschussvorsitzender Günter Dannenberg schlägt vor, das Vorhaben auf die Tagesordnung des Umweltausschusses zu setzen, Herrn Fuchs einzuladen und einen kompetenten Vertreter, der sich mit Emissionen auskennt.

Günter Dannenberg
Ausschussvorsitzender

Protokollführer